

Anmerkung.

Die Beweisart des vorliegenden Satzes von der Existenz eines allverbreiteten Wärmestoffs, welcher wirklich nicht bloß ein Elementarsystem, sondern auch das Weltsystem der Materie angeht, und hier nicht problematisch, sondern gar apodictisch geführt zu seyn sich anmaßt, bedarf wohl einer besonderen Erörterung. Die Existenz des Objects kan nicht direct geführt werden, ohne sie zur Hypothese zu machen. Man will aber den Wärmestoff nicht zum hypothetischen Stoffe, sondern seine Existenz categorisch geltend machen, weñ zu diesem Behuf nicht bloß ein gewisser Raum, sondern der gantze Weltraum zum Gegenstande genömmen wird. Den wird der Raum für diesen Stoff als begrenzt angenommen, so ist innerlich oder äußerlich das Leere ein Theil dieses Raums als Gegenstand möglicher Erfahrung, welches sich widerspricht.³¹⁾

X. (Halbbogen).

[X, 1.]

[Am Rande: „Übergang 5.“]

[Diese erste Seite mit der Ueberschrift **Einleitung** § 1 lasse ich weg, weil sie inhaltlich und grossentheils wörtlich mit dem übereinstimmt, was wir auf Bogen XI. viel sorgsamer ausgearbeitet wiederfinden.]

[X, 2. nur der untere Theil beschrieben.]

Die Einheit des Objects aller möglichen äußeren Erfahrung überhaupt 1. Die analytische der Qvalität nach (der Identität), 2. die synthetische der Quantität nach, der bewegenden Kräfte der Materie in Einem Raume und der Bewegung der Zeit nach, giebt den Stoff für einen nirgend leeren Raum, den Wärmestoff an die Hand als die Basis der Vereinigung aller in einem Object als Gegenstande und Bedingung der Zusammenstimmung der Materie zur Einheit möglicher Erfahrung überhaupt nach dem Vernunftprincip der Modalität: der Möglichkeit, Wirklichkeit, und Nothwendigkeit eines a priori denkbaren Systems der Materie.³²⁾

³¹⁾ Am Rande oben: „Das Analytisch-allgemeine wird durch Abstraction, das Synthetisch-allgemeine durch Aggregation hervorgebracht. Aber die Eine so wie die Andere haben das Ganze der bewegenden Kräfte der Materie, dessen Idee a priori nothwendig ist, hervorgebracht oder dazu — durch die Vernunft — hingeleitet.“

³²⁾ Am Seitenrande noch folgendes: „Dieser Beweis der Existenz einer Materie durch Begriffe a priori ist, so wie diese die absolute Einheit eines Ganzen betrifft,